

Quelle: DLR

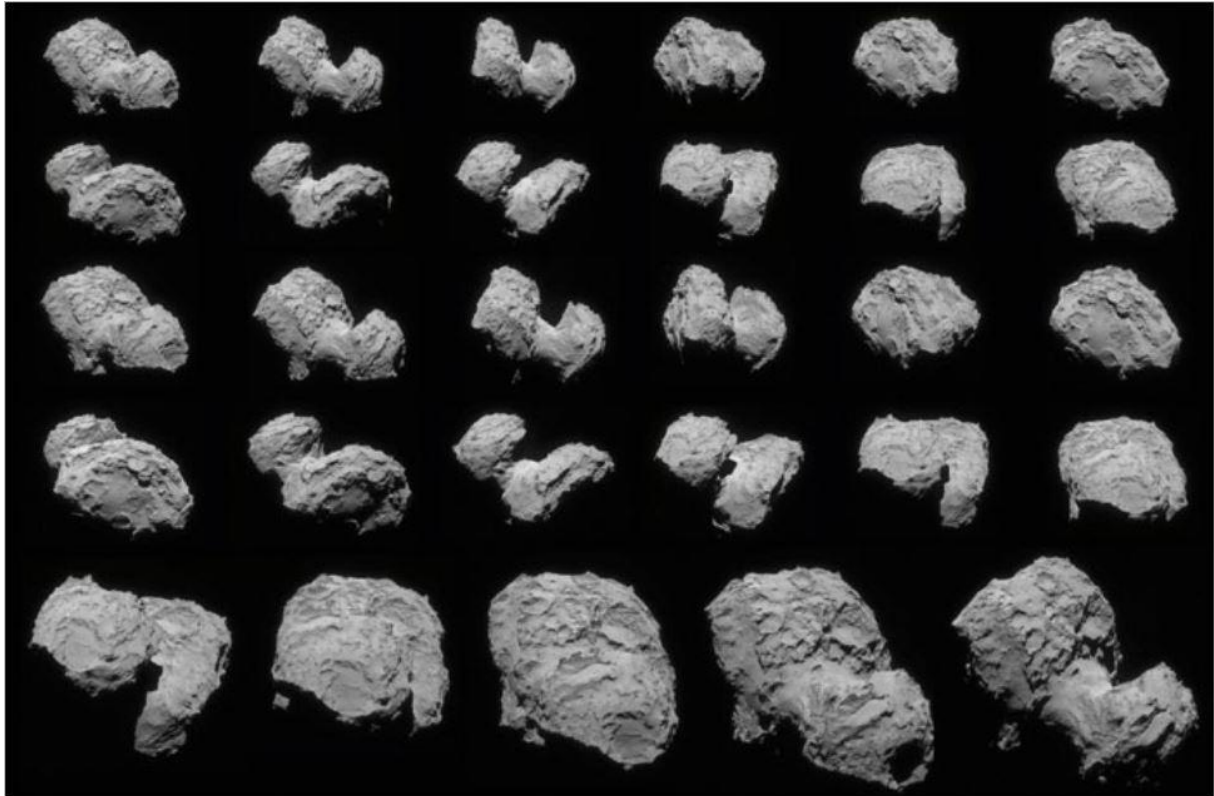
Über 6,4 Milliarden Kilometer hat die ESA-Raumsonde Rosetta zurückgelegt, hat an Planeten Schwung geholt, zwei Asteroiden im Vorbeiflug angeschaut und von der zehnjährigen Flugzeit mehr als zweieinhalb Jahre im Sparmodus verschlafen - am 6. August 2014 kam sie mit Lander Philae an Bord um 11:30 Uhr mitteleuropäischer Zeit an ihrem Zielkometen an und beginnt ihn zu umkreisen. Nun startet die Kartierung des Kometen, der anscheinend aus zwei miteinander verbundenen Teilen besteht: Am 11. November 2014 wird dann die erste Landung überhaupt auf einem Kometen erfolgen. Landegerät Philae wird dabei aus dem Lander Control Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) gesteuert und betrieben.

Zeitzeuge aus der Vergangenheit

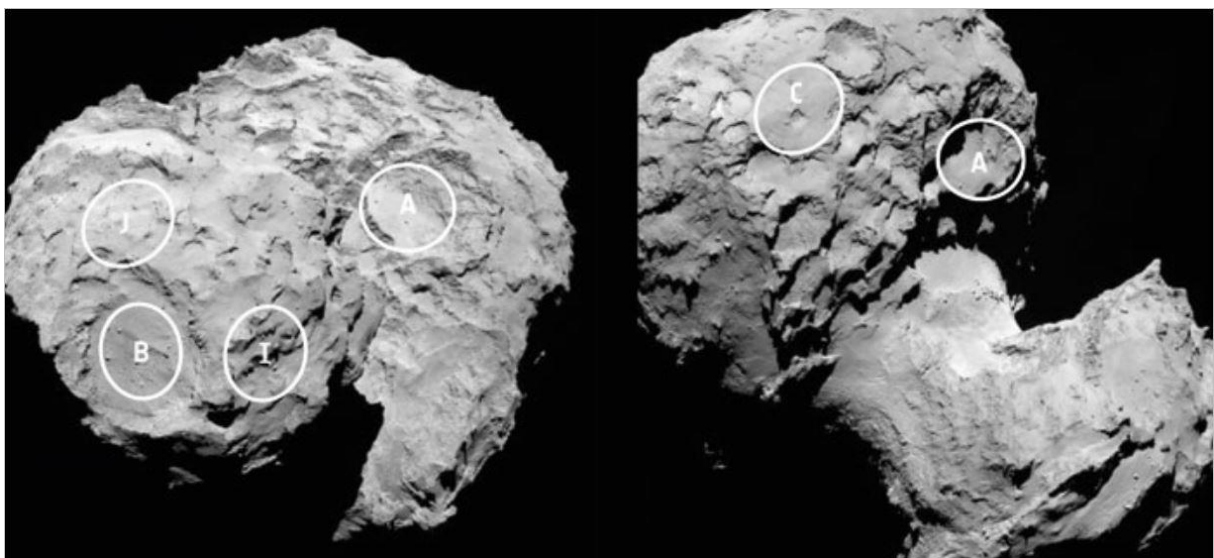
404 Millionen Kilometer ist die Raumsonde nun von der Erde entfernt. Schon während des Anflugs hat Churyumov-Gerasimenko für Überraschungen gesorgt: Statt eines kartoffelförmigen Körpers blickten die Kometenforscher auf einen Körper, der ähnlich wie eine Ente aus Kopf und Körper bestand. Die erste Temperaturmessung zeigte dann, dass auf Lander Philae kein Komet mit viel Eis, sondern mit einer staubigen und wahrscheinlich sehr rauen Oberfläche wartet. "Mit der Ankunft am Kometen werden wir jetzt aus 100 Kilometern Höhe noch deutlich mehr über Churyumov-

Gerasimenko erfahren", sagt Kometenforscher Dr. Ekkehard Kührt vom DLR-Institut für Planetenforschung, "Spannend und einmalig sind vor allem die ausgiebigen Untersuchungen aus der nahen Distanz.

Rotations Bilder:



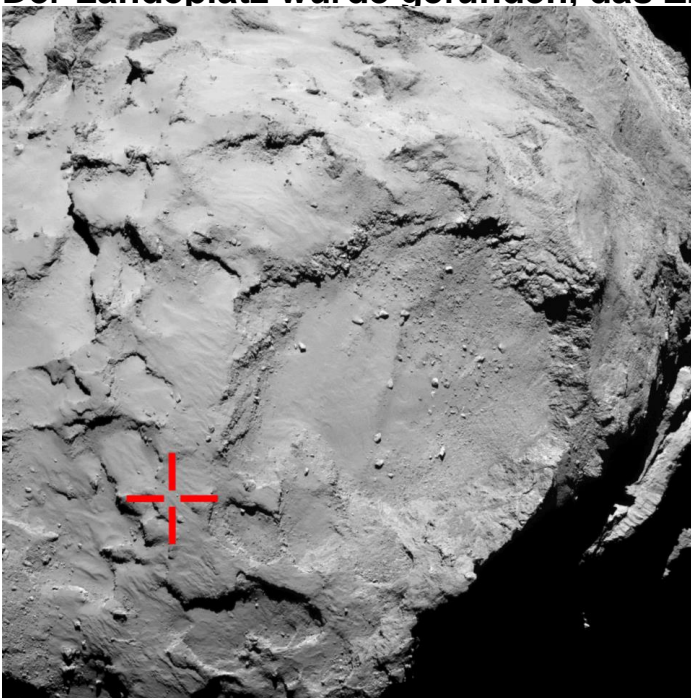
Mögliche Landeplätze:





Etwa so breit wie die Innenstadt von Frankfurt am Main und so hoch wie das Matterhorn wäre der Kern des Kometen 67P/Tschurjumow-Gerasimenko, könnte man ihn auf der Erdoberfläche platzieren.

Der Landeplatz wurde gefunden, das Zielgebiet ist markiert:



Leider hat der Lander Philae das Zielgebiet verfehlt und steht nun an einem Platz der nicht genügend Sonnenlicht erhält. Man hofft das sich das bei der Annäherung an die Sonne ändert und man die Batterien dann wieder laden kann.

